

Aus dem Grazer Gemeinderat

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Die Grazer Gemeinderatssitzung vom 13. Februar 2020 zum Nachlesen.



Kulturjahr: Teures Eröffnungsspektakel sorgt für Kopfschütteln

In der Ausschreibung für Projekte für das Kulturjahr 2020 wurde großer Wert auf Regionalität, lokale Verortung und Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung streng limitierter Budgets gelegt. Das Eröffnungsszenario zum Kulturjahr 2020 dagegen widersprach diesen Prinzipien in allen Punkten. „Da wurden ganzseitige Inserate in einer Zeitschrift (Die Zeit) geschalten, welche in Österreich kaum LeserInnen hat. Auch über so manchen Redner konnte man sich nur wundern, etwa über einen deutschen Wissenschaftsjournalisten ohne thematischen Bezug oder Bekanntheitsgrad in Österreich“, analysiert Ge-



meinderätin **Christine Braunersreuther**. Pikantes Detail: Schon im Vorfeld wurde für die Eröffnungs- und Schlussveranstaltung durch den Gemeinderat in einer Höhe nachbudgetiert, welches das der meisten ganzjährigen Initiativen vor Ort beim wei-

tem übertrifft. 150.000 Euro hat allein die beschriebene Eröffnungsveranstaltung verschlungen, wie Braunersreuther erst nach mehrmaligem Nachfragen bei Stadtrat Riegler in Erfahrung brachte.

Demokratieabbau 2.0



2010 wurden im Rahmen des sog. Projektes „Haus Graz“ nahezu alle Bereiche der Daseinsvorsorge aus dem Magistrat in diverse Gesellschaften ausgegliedert. Wir haben damals davor gewarnt, die Agenden der Kontrolle durch den Gemeinderat zu entziehen, doch leider wurde das Projekt unter Schwarz-Grün durchgezogen, die Vertreter der Oppositionsparteien wurden aus den Aufsichtsräten gedrängt. Für die ÖVP wurden damit neue Möglichkeiten geschaffen, „ihre Leute“ zu versorgen.

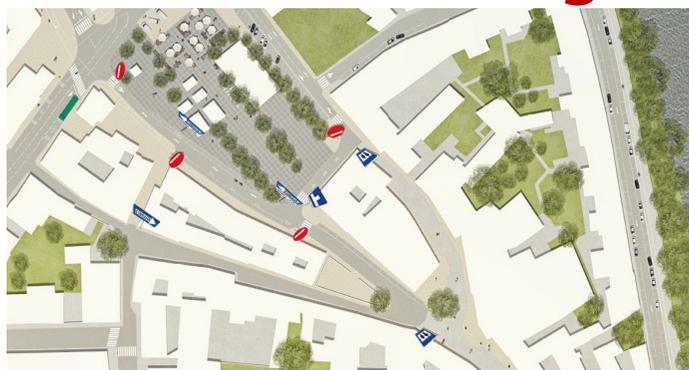
Die KPÖ hat immer wieder dafür plädiert, die Ausgliederungen rückgängig zu machen, die Geschäftsbereiche wieder der demokratischen Kontrolle durch den Gemeinderat zu unterstellen und die Besetzung offener Posten objektiv und transparent zu gestalten. Leider vergeblich. Mittlerweile sind bereits 90 % der Spitzenposten in den Händen von Vertrauensleuten der ÖVP.

Unter dem Namen „Haus Graz 2.0“ sollen die Umstrukturierungen jetzt weitergehen. So ist geplant, weitere Tochtergesellschaften der Stadt Graz in den Holding-Konzern einzugliedern, allen voran die Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG). Die Pläne verheißeln nichts Gutes, weder für die Beschäftigten, noch für die Demokratie. Die KPÖ wird darauf ein kritisches Auge haben.

Ihre Stadträtin
Elke Kahr

Rathaus, 2. Stk, Tür 236
Tel.: 0316 / 872 20 60

Lendplatz wird verkehrsberuhigt



Vom Bezirk Lend gab es schon lange den Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung. Jetzt wurde im Gemeinderat ein Beschluss gefasst. Die Stockergasse wird zur Fußgängerzone, es kommt ein Einbahnsystem im Uhrzeigersinn rund um den Lendplatz, westlich des Lendplatzes wird ein 2-Richtungsradweg errichtet und die Mariahilferstraße wird zur Begegnungszone mit Ein-

bahnführung. Nach einem Jahr soll evaluiert und entschieden werden, ob weitere Beruhigungsmaßnahmen in der Fellingergasse und der Ökonomiestraße folgen werden. „Durch die geplanten Maßnahmen wird die Aufenthaltsqualität am Lendplatz erhöht. Das Radwegenetz wird erweitert“, erläutert Verkehrstadträtin **Elke Kahr**. Sie kündigte weitere Maßnahme in anderen Bezirken an.

SCHÜLER-LOTSEN GESICHERT



Sie helfen jeden Morgen den kleinsten VerkehrsteilnehmerInnen, sicher in ihre Volksschule zu kommen: die Schülerlotsen. Jetzt wurden die finanziellen Mittel zur Sicherung des Schulweges für das laufende Jahr gesichert. „Die SchülerlotsInnen leisten an 23 Örtlichkeiten einen wertvollen Beitrag zur Schulwegsicherung und viele Kinder freuen sich schon jeden Morgen auf ein Wiedersehen mit ‚ihren‘ Schülerlotsen“, sagt die zuständige Verkehrstadträtin **Elke Kahr**. Die Einsatzorte für die SchülerlotsInnen werden laufend evaluiert.

KPÖ IM GRAZER GEMEINDERAT

KOSTENLOSE SERVICESTELLE FÜR PENSIONISTINNEN

Anträge, Steuererklärungen und andere Amtswege stellen im digitalen Zeitalter viele SeniorInnen vor nicht zu lösende Aufgaben“, weiß Gemeinderat **Kurt Luttenberger**. Er regte deshalb im Gemeinderat an, ein Konzept für eine kostenlose und themenübergreifende Servicestelle für SeniorInnen zu erarbeiten. Die Stelle sollte im SeniorInnenbüro der Stadt Graz eingerichtet werden.



ALTSTADTSCHUTZ ERWEITERN

Die Grazer Altstadt, seit 1999 auch auf der Liste der UNESCO-Weltkulturerbestätten, wird seit Jahren immer mehr durch nicht zum schützenswerten Ortsbildcharakter passende Bauprojekte gefährdet. „In der Vergangenheit wurden bereits mehrere Anträge zum erweiterten Schutz der Altstadt einstimmig im Gemeinderat beschlossen. Die Umsetzung lässt aber noch immer auf sich warten.“ sagt Gemeinderat **Christian Sikora**. Er forderte deshalb die zuständigen Stellen neuerlich auf, diese Beschlüsse endlich umzusetzen und ein Altstadt-schutzkataster anzulegen. Völlig unnötig war zur Verblüffung der KPÖ der heftige Tenor von ÖVP und FPÖ, die den Antrag niedergestimmt haben.



MÜLLTRENNUNG?

Umweltschonendes Verhalten liegt uns allen hier im Gemeinderat am Herzen. Ein wichtiger Beitrag dazu ist – neben dem Verzicht aufs Auto – das Mülltrennen.“ sagt Gemeinderätin **Elke Heinrichs**. Sie nutzte die Gemeinderatssitzung, um bei Stadtrat Riegler nachzufragen, wie es mit der Mülltrennung innerhalb der städtischen Abteilungen in Graz aussieht. Es stellte sich heraus, dass es im Amtshaus noch immer nicht in allen Abteilungen ein sinnvolles Trennsystem gibt. „Es befremdet mich, dass Bürgermeister Nagl angekündigt hat, säumige Grazerinnen und Grazer abzustrafen, während bei den städtischen Abteilungen noch großer Nachholbedarf herrscht“, so Heinrichs.



Erste Zecken gesichtet...

Es war ein sehr milder Winter. Nachmittags sitzen manche schon kurzärmlig in der Sonne im Freien. Doch Vorsicht! Dort lauern schon Zecken – vor allem auch im Gras oder in Büschen. Durch den warmen Jänner halten Zecken keine Winterruhe.

In der städtischen Impfstelle kann man sich gegen FSME immunisieren lassen – und das kostengünstig und mit Spezialservice, egal ob zum ersten Mal oder als Auffrischungsimpfung.



Ihr Stadtrat
Robert Krotzer
Rathaus, 2. Stk, Tür 231
Tel.: 0316 / 872 20 70

LEHRAMTSSTUDIUM BILDNERISCHE ERZIEHUNG

Nach jahrelangem Drängen der KPÖ, ein Lehramtsstudium für Bildnerische Erziehung für den Sekundarbereich in Graz zu etablieren, erhielten wir im März des vergangenen Jahres endlich eine positive Antwort. „Die Wiedereinrichtung dieses Studiums war für das Studienjahr 2019/20 angekündigt worden. Leider ist dieser wichtige Schritt bislang noch immer nicht erfolgt“, sagt Gemeinderätin **Uli Taberhofer**. Sie stellte deshalb den Antrag, die zuständigen Stellen mögen die Bemühungen zügig fortsetzen.



LEISTBARE ÖFFI-TICKETS

Die Bundesregierung arbeitet am sogenannten „1-2-3-Ticket“. Um € 1,- pro Tag sollen alle öffentlichen Verkehrsmittel in einem Bundesland genutzt werden können. „Eine gute Sache. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die Verhandlungen, vor allem was die Finanzierung betrifft, noch in die Länge ziehen werden“, gibt Gemeinderat **Manfred Eber** zu bedenken. Er stellte deshalb den Antrag, dass die zuständigen Stellen der Stadt Graz sich bis dahin gegen neuerliche Tarifierhöhungen aussprechen. Die ÖVP-FPÖ-Rathauskoalition hat den KPÖ-Antrag abgeschmettert.



GRÜNFLÄCHEN ERHALTEN

In der Leonhardstraße 61, 67-69 soll ein über Jahrzehnte gewachsener, wunderschöner Park einer Wohnanlage samt Tiefgarage weichen. Der Unmut bei den AnrainerInnen ist groß. Eine Bürgerinitiative hat 500 Unterschriften gegen das Projekt gesammelt, ohne Erfolg. „Jeder große Baum, der erhalten werden kann, ist in Zeiten der Klimakrise immens wichtig, denn er trägt zu einer Verbesserung des Mikrokli-

mas bei“, so Gemeinderat **Christian Sikora**, der in einer Anfrage Bürgermeister Nagl um Unterstützung ersucht hat. „Zumindest die Tiefgarage könnte verhindert werden, wenn man zahlreiche alternative Parkgaragenplätze in der Umgebung in das Konzept mit einbezieht“, so Sikora.

FEUERWERKS-KÖRPER VERBIETEN

Sigrid Zitek hat einen Antrag gestellt, in dem der Bundesgesetzgeber aufgefordert werden soll, ein Feuerwerks-Verkaufsverbot an Privatpersonen zu erwirken, da das Verbot der Verwendung von Feuerwerkskörpern vielfach missachtet wird.

Weitere Initiativen der KPÖ im Gemeinderat

- Mehr Transparenz auf der Website der Stadt Graz
Sigrid Zitek
- Kulturzug Graz - Rijeka
Kurt Luttenberger
Mehr Info:
www.kpoe-graz.at/gemeinderat

Bezahlt werden muss lediglich der Impfstoff (19,50 Euro) – und kein Honorar.

Die Impfstelle des Gesundheitsamtes ist nicht nur kostengünstig, sondern bietet auch einen Spezialservice: Wer einmal dort war, um sich impfen zu lassen, bekommt automatisch eine Verständigung, wenn es Zeit für eine Auffrischungsimpfung ist“, erklärt Gesundheitsstadtrat **Robert Krotzer**. Mehr Infos unter: graz.at/impfen